

**TOP 4: Fördermöglichkeiten zur Bildung und Beschäftigung für junge Geflüchtete ab 18 Jahre**

- Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, Ministerium für Bildung, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, und Demografie, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau -

**Beschluss:**

Der Ministerrat nimmt die gemeinsame Ministerratsinformation des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, des Ministeriums für Bildung, des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur zur Kenntnis.

**Erläuterungen:**

Die Landesregierung prüft im Rahmen der Fachkräftestrategie für Rheinland-Pfalz 2018-2021, inwieweit junge Menschen mit Fluchthintergrund, die noch keinen Schulabschluss haben, so gefördert werden können, dass sie ausbildungs- oder studierfähig werden.

Zur Umsetzung des Vorhabens nahmen die betroffenen Ressorts eine Bestandsaufnahme der bundes- wie auch landesseitig bestehenden Fördermöglichkeiten vor. Diese zeigt, dass in Rheinland-Pfalz auf eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten zurückgegriffen werden kann. Diese umfassen Angebote der Sprachförderung und Sprachbildung sowie eine Vielzahl von Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowohl des Bundes und des Landes. Landesseitig werden die Maßnahmen des Bundes mit einer Vielzahl von Angeboten und Förderungen

ergänzt. Auf Basis der Bestandsaufnahme wurden mögliche Lücken im Förderinstrumentarium diskutiert und weitere Fördermöglichkeiten und Lösungsansätze erörtert. Vor diesem Hintergrund werden die landesgeförderte Sprachförderungen weiterentwickelt und die Beschulungsangebote für junge Erwachsene in der Berufsbildenden Schule (BBS) ausgebaut und die Bereitstellung weiterer Fördermöglichkeiten insbesondere für ausbildungsbegleitende Angebote in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft geprüft. Gemeinsames Ziel ist es, den Auszubildenden mit Fluchthintergrund und mit Förderbedarf durch eine zusätzliche Unterstützung das erfolgreiche Absolvieren ihrer Ausbildung zu ermöglichen. In verschiedenen Regionen und Branchen werden Fachkräfte und Auszubildende gesucht. In etlichen weiteren Branchen werden aufgrund der demografischen Entwicklung mittel- und langfristig Fachkräfte fehlen. Gemeinsames Ziel ist es in diesem Zusammenhang, alles daran zu setzen, vorhandene und mögliche Potentiale zu heben. Die Integration von jungen Menschen mit Fluchthintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bietet vor diesem Hintergrund eine wichtige Chance.